



THOMAS KRÄMER

SNOW ARCHITEKTUR

SNOW ist ein junges Architekturbüro mit Sitz in Innsbruck sowie einer Zweigstelle in Klagenfurt. Die individuellen Architekturkonzepte entstehen stets aus einem nachhaltigen Grundgedanken sowie modernen und innovativen Lösungsfindungen.

www.snow.at

Wie gelingt es, Funktionalität und Design im Hotel zu vereinen?

Um dies zu beantworten, müssen wir uns zu Beginn der Aufgabe die Frage stellen, wie sich die Funktion eines Hotels im näheren Sinne definieren lässt. Denn Design lässt sich meiner Meinung nach immer dann mit Funktion kombinieren, wenn das Aufgabenfeld klar definiert ist. Daher steht die Analyse der Aufgabe im Fokus. Wenn wir also das Thema von Grund auf betrachten, gibt es in der Hotellerie zwei große, aber sehr unterschiedliche Themen: Urlaubs- oder Businessreise? Feiner definiert lassen sich Hotels klarerweise noch in diverse Kategorien und Ausrichtungen unterteilen. Wenn wir uns als Gestalter mit dem geplanten Hotel vorab intensiv beschäftigen, lässt sich die Ausrichtung des Hotels genau definieren und liefert somit das Fundament für das spätere Designkonzept. Im Idealfall ist dann die Vereinigung zwischen Funktionalität und Design im Hotel als Handschrift lesbar.

Welche Rolle spielen nachhaltige Materialien in der Gestaltung von Hotelräumlichkeiten?

Eine immer größere, da das regionale Bewusstsein und dadurch der Einsatz von natürlichen Materialien einen enormen Aufschwung erfahren haben. Dieser positive Effekt ist auch klar in allen Bereichen der Architektur spürbar. In der Hotellerie spüren wir die Auseinandersetzung mit nachhaltigen Materialien noch intensiver, weil der Betreiber des Hotels auch in der Vermarktung großen Wert auf die Nachhaltigkeit legt. Schafft

man es, die Regionalität atmosphärisch im Innenraum zu verankern, liefert die Haptik der ausgewählten Materialien einen Verbindungsanker für die Besucherin oder den Besucher. Er oder sie fühlt sich dadurch mit der Umgebung verbunden und wohl.

Inwiefern kann die Raumkonzeption den Erlebnisfaktor des Aufenthalts maximieren?

Wenn ein Innenraumdesign konzeptioniert und durchdacht ist, kann stilübergreifend immer ein Erlebnis stattfinden. Die Qualität von Grundrissen und Designgedanken sind für jeden Gast spürbar. Schön ist dabei, dass wir uns als Gestalterinnen und Gestalter im Hotellerie-Bereich nicht mit der Frage der geschmacklichen Tauglichkeit über mehrere Jahrzehnte auseinandersetzen müssen. Die kurzweiligeren Aufenthalte bieten uns die Möglichkeit, mutiger zu reagieren und einem Motto in der Gestaltung einfacher Folge zu leisten. Dabei dürfen wir aber nicht blind auf Trends und Moden im Design aufspringen, sondern müssen den Kern der Architektur und die Einstellung des Hoteliers immer im Fokus behalten und darauf reagieren. Ziel kann es sein, dem Gast ein besonderes Erlebnis über das Design zu ermöglichen und ihm eine Abwechslung zur gewohnten Umgebung zu bieten. Dabei können auch oftmals flexible Raumlösungen und weitergedachte architektonische Konzepte eine Antwort sein.

Wie wichtig ist die Inszenierung foto-tauglicher Motive („Instagramability“)?

Meiner Ansicht nach sehr wichtig. Denn allgemein spüren wir, dass sich das Marketing immer mehr mit der Architektur verwebt und Buchungen über das Architekturserlebnis gezielt stattfinden. Mittlerweile lassen sich Gäste immer mehr von der Architektur und dem Design des Hotels leiten und buchen ihren Urlaub nicht mehr nur nach der Region, sondern auch nach den räumlichen Qualitäten des Hotels. Durch Design und Atmosphäre lässt sich das Wohlbefinden des Gastes massiv steigern, was sich wiederum in den Statistiken belegen lässt. Nebeneffekt der „Instagramability“ ist der unlimitierte Ansporn des Hoteliers, immer in Entwicklung zu bleiben und dadurch den Gast abzuholen.

